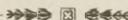


Kaiserin Auguste Victoria-Schule zu Elbing

(Zehnstufige höhere Mädchenschule u. Lehrerinnen-Bildungsanstalt).



Bericht

über

==== das Schuljahr 1904 ====

von dem

Direktor **Horn.**

Inhalt: a. An das Elternhaus.
b. Lehrplan für die Oberstufe.
c. Nachrichten über das Schuljahr 1904.



No. 80.

Elbing
Buchdruckerei Reinhold Kühn
1905.

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU



Q.B: 1502.

a. An das Elternhaus.

I.

Der Beginn des neuen Schuljahres bringt für unsere Anstalt eine wesentliche Änderung mit sich — die Umwandlung [der bisher neunstufigen in eine zehnstufige höhere Mädchenschule. Die lebhaften, nicht ausschliesslich von Frauen ausgehenden Forderungen nach Erweiterung und Vertiefung der weiblichen Bildung haben bisher den Erfolg gehabt, dass an vielen grösseren [Orten verschieden geartete neue Unterrichtsanstalten für das weibliche Geschlecht eingerichtet worden sind, die über die der höheren Mädchenschule gesteckten Ziele hinausführen und es hauptsächlich auf die Vorbereitung zu akademischen Studien abgesehen haben. Die Anzahl der Schülerinnen derartiger Anstalten wird naturgemäss gering bleiben gegenüber der grossen, grossen Zahl unserer deutschen Mädchen, deren Ausbildung der höheren Mädchenschule vorbehalten bleibt.

Dass aber diese heutige höhere Mädchenschule mit ihren neun Jahreskursen die ihr gesteckten Ziele nur unvollkommen erreichen kann, ist den Kundigen lange klar. Wie sollte es auch anders sein? Man bedenke doch, das ihr nur ein einziges Jahr mehr zu Gebote steht als der Volksschule! Die Mädchen verlassen also die Schule schon im Alter von 15 Jahren. Es darf daher nicht wunder nehmen, dass das Wissen der aus der Schule entlassenen Mädchen vielfach unsicher und unvollständig war und dass viele Eltern allerlei Mittel und Mittelchen suchten, um der Ausbildung ihrer Töchter die gewünschte Vollendung zu geben.

Auch am hiesigen Orte sind derartige Bestrebungen mehrfach wahrgenommen worden, und als der Unterzeichnete die Absicht äusserte, aus diesem Grunde für die Erweiterung der Schule in eine zehnstufige Anstalt einzutreten, fand er von den verschiedensten Seiten lebhafte Zustimmung; nicht am wenigsten auch bei der städtischen Patronatsbehörde, die in dankenswerter Bereitwilligkeit zur Berufung eines dritten Oberlehrers die erforderlichen Mittel bewilligte, nachdem die Königliche Regierung die Einführung des 10. Schuljahres genehmigt hatte. Die Schülerinnen des 10. Schuljahres werden fortan die Klasse IA bilden; aber diese neue Klasse bedeutet nicht etwa eine blosser Wiederholung und Befestigung des auf den früheren Stufen Erlernten, sondern eine Weiterführung und Vertiefung des bisherigen Unterrichtsstoffes, sodass der Besuch dieser Klasse zur Erreichung des Schulzieles unerlässlich ist.

An die geehrten Eltern unserer Schülerinnen richte ich die dringende Mahnung, von der hierdurch gebotenen Bildungsgelegenheit für ihre Töchter nun auch den weitesten Gebrauch zu machen und den Schulbesuch nicht vorzeitig

abzubrechen, sodass unvollkommene Halbbildung die Folge ist. Man darf nicht ausser Acht lassen, dass die lebhaften Forderungen der Frauen nach erweiterten Berechtigungen nicht erfüllbar sind, wenn ihnen nicht entsprechend erhöhte Leistungen gegenüber stehen.

Die geehrten Eltern unserer Schülerinnen werden dringend gebeten, das Verhalten der Zöglinge ausserhalb der Schule, ihren Umgang, ihre Spaziergänge, ihren Theaterbesuch u. s. w. recht sorgfältig zu überwachen. Bei Verfehlungen in dieser Hinsicht ist die Schule mit Rücksicht auf die Erziehung und Bewahrung der übrigen Schülerinnen zu den ernstesten Massnahmen genötigt. Um hierin und auch in anderen Beziehungen ein einmütiges Zusammengehen von Schule und Haus zu sichern, werden Besuche der Eltern bei den Klassenleitern sowie bei der Schulleitung stets willkommen sein.

II.

Die Ferien im kommenden Schuljahre verteilen sich folgendermassen:

zu Ostern	vom	8. April bis 26. April 1905
zu Pfingsten	„	9. Juni bis 15. Juni 1905
im Sommer	„	1. Juli bis 8. August 1905
im Herbst	„	6. Oktober bis 17. Oktober 1905
zu Weihnachten	„	22. Dezember bis 9. Januar 1906.

III.

Das Schulgeld ist vierteljährlich zu entrichten und beträgt in Klasse IX—VII 60 M., in Klasse VI—IA 100 M., im Seminar 120 M. jährlich. Gesuche um Schulgeldbefreiungen sind an den Magistrat zu richten.

IV.

Das neue Schuljahr beginnt am **Mittwoch, den 26. April, morgens 8 Uhr. An demselben Tage findet die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt.** Das vorschriftsmässige Mindestalter für die Aufzunehmenden ist 16 Jahre, doch kann durch die Königliche Regierung ein Alterserlass erteilt werden. Meldungen sind vorher mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten zu richten.

Die nachträgliche Aufnahme solcher Schülerinnen, die aus irgend einem Grunde bei dem eigentlichen Aufnahmetermine am 5. April noch nicht angemeldet werden konnten, kann am **Dienstag, den 25. April von 10—12 Uhr** erfolgen.

b. Lehrplan für die Oberstufe der Kaiserin Auguste Victoria-Schule.

I. Religion.

Klasse III. 1. Erlernung der Reihenfolge der biblischen Bücher: Übung im Aufschlagen biblischer Geschichten und Sprüche.

2. Erklärung von 20 evangelischen Perikopen und Gleichnissen und eingehende Auslegung der Bergpredigt.

3. Ausführliche Behandlung des 1. Hauptstücks mit etwa 20 dazu passenden Bibelsprüchen.

4. Vier Kirchenlieder: Befehl du deine Wege, Ein' feste Burg, O, heilger Geist, Wie gross ist des Allmächt'gen Güte. Wiederholung der früher gelernten Lieder. Paul Gerhardts Leben.

5. Die Ordnung des Gottesdienstes.

Klasse II. 1. Darstellung des Lebens Jesu nach Markus unter Ergänzung durch die andern Evangelien.

2. Ausführliche Behandlung des 2. Hauptstücks mit etwa 20 dazu passenden Sprüchen.

3. Vier Kirchenlieder: Nun ruhen alle Wälder, O Haupt voll Blut, Wer nur den lieben Gott, Aus tiefer Not.

4. Luthers Leben und Wirken.

Klasse I B. 1. Lektüre der Apostelgeschichte.

2. Überblick über das Alte Testament nach seinem inneren Zusammenhang. Im Anschluss daran werden gelernt: Psalm 1, 23, 90, 103 (v. 1—16), 121, 130, 139 (v. 1—3 und 7—10) und prophetische Stellen: Jesaias 9 v. 6—7, 11 v. 1—2, 53 v. 4—7 Micha 5, 1 Sacharia 9 v. 9. Maleachi 3, 1.

3. Geographie von Palästina.

4. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder.

5. Ausführliche Behandlung des 3. Hauptstücks.

Klasse I A. 1. Erklärung von 15 epistolischen Perikopen.

2. Behandlung des 4. und 5. Hauptstücks und kurze Wiederholung der drei ersten Hauptstücke.

3. Zwei Kirchenlieder gelernt, die früheren Kirchenlieder wiederholt.

4. Bilder aus der Kirchengeschichte: Pflanzung und Ausbreitung der christlichen Kirche, Christenverfolgungen, Augustinus, Winfrid, Ansgar, Adalbert von Prag, Otto von Bamberg, Anselmus, Bernhard von Clairvaux, Tauler, Huss, die Brüder vom gemeinen Leben, die Reformation (Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin) Paul Gerhardt, Francke, Zinzendorf, Oberlin, Fliederer, Wichern.

II. Deutsch.

Klasse III. 1. Lektüre: Wilhelm Tell, Nibelungen und Gudrun. Ausserdem Lektüre prosaischer und poetischer Stoffe nach dem Lesebuch.

2. Metrik: Redebilder, Versfüsse (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst) und Verse (Blankvers, Alexandriner, neuerer Nibelungenvers, Hexameter und Pentameter.

3. Grammatik: Der mehrfach zusammengesetzte Satz. Die Periode.

4. Alle vier Wochen abwechselnd ein häuslicher und ein Klassenaufsatz. Alle vier Wochen ein Interpunktionsdiktat im besonderen Heft.

5. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Mitteilungen über die Verfasser, insbesondere über die Freiheitssänger.

Klasse II. 1. Lektüre: Die Jungfrau von Orleans, die Odyssee, das Lied von der Glocke. Prosalektüre nach dem Lesebuch. Uhlands Herzog Ernst als Privatlektüre.

2. Wiederholung der Wort- und Satzlehre. Metrik und Poetik: Alliteration Assonanz, Reim; Stanze, Terzine, Sonett.

3. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse III.

4. Auswendiglernen von Gedichten wie in Klasse III. Eingehende Nachrichten über Schiller und Uhland.

Klasse IB. 1. Lektüre: Maria Stuart, Hermann und Dorothea, Wahrheit und Dichtung. Eins davon als Privatlektüre. Prosalektüre nach dem Lesebuch Eingehende Nachrichten über Goethes Leben.

2. Wiederholung der Grammatik. Die Dichtungsarten.

3. Alle vier Wochen abwechselnd ein häuslicher und ein Klassenaufsatz.

4. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon.

Klasse IA. 1. Lektüre. Wallenstein, Iphigenie, Minna von Barnhelm, Der Prinz von Homburg, abwechselnd als Klassen- und Privatlektüre. Zusammenfassung des auf den früheren Stufen erlernten litteraturgeschichtlichen Stoffes unter Berücksichtigung der Zeit nach Goethes Tode.

2. Wiederholung der Metrik und Poetik und früher gelernter Gedichte.

3. Schriftliche Arbeiten wie in Klasse IB.

III. Rechnen.

Klasse III. Hecht, Heft VI, Seite 40 bis zu Ende.

Die vier Species mit Dezimalbrüchen. Anwendung der Bruchrechnung in der Regeldetri, der Durchschnittsrechnung, der Verteilungsrechnung in algebraischen und vermischten Aufgaben.

Klasse II. Hecht, Heft VII S. 1—21 und 38—48.

Zinsrechnung, Zinseszinsrechnung, Rabattrechnung, Prozentbestimmungen.

Raumlehre: Allgemeines von den Linien, Winkeln, Flächen und Körpern. Ausmessung der Linien.

Klasse IB. Hecht, Heft VII S. 22—37, 49—56, 110—114.

Verteilungsrechnung, Mischungsrechnung, vermischte Aufgaben, algebraische Aufgaben.

Raumlehre: Ausmessung der Flächen.

Klasse IA. Hecht, Heft VII S. 56—61, 72—109, 104—128.

Wiederholung des gesamten Rechenstoffes in folgenden Aufgabengruppen: Versicherungen, Geldverkehr, Steuern, Aufgaben aus der Geographie, Physik und Hauswirtschaft.

Raumlehre: Ausmessung der Körper.

IV. Geschichte.

Klasse III. Geschichte des Altertums. Andrae, — § 36 (einschl.).

Klasse II. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Germanen bis zum Interregnum. Geschichte des deutschen Ritterordens.

Klasse 1B. Deutsche Geschichte von Rudolf von Habsburg bis Friedrich Wilhelm I., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Klasse 1A. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Geschichte.

Von Klasse II ab ist die ausserdeutsche Geschichte heranzuziehen, soweit sie für das Verständnis der deutschen notwendig ist.

V. Erdkunde.

Klasse III. Die aussereuropäischen Erdteile.

Klasse II. Die ausserdeutschen Länder Europas.

Klasse 1B. Deutschland, physisch und politisch. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile.

Klasse 1A. Elementare und mathematische Erdkunde. Das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde in zusammenfassender Behandlung. Die grossen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholungen.

VI. Naturkunde.

Klasse III. Die wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Das Wichtigste über die Kryptogamen mit Berücksichtigung der essbaren und schädlichen Pilze, sowie der Spaltpilze. Pflanzenkrankheiten.

Im Winter: Bau und Leben des menschlichen Körpers behufs Unterweisung in der Gesundheitspflege. Allgemeine Übersicht über das Tierreich.

Klasse II. Die Lehre vom Schall, von der Wärme und vom Licht.

Klasse 1B. Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper.

Magnetismus und Elektrizität.

Klasse 1A. Die wichtigsten Kapitel aus der unorganischen und organischen Chemie.

VII. Französisch.

Klasse III. 1. Grammatik. Rossmann & Schmidt II § 107–127. Die Verben auf re, die Verben auf ir mit reinem Stamm, die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter. Wortstellung. Die reflexiven, unpersönlichen, transitiven und intransitiven Verben.

2. Lektüre und Sprechübungen. Rossmann & Schmidt II und leichte französische Schriftwerke der neueren Zeit in Schulausgaben. Erlernen von 4 Gedichten.

3. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Klasse II. 1. Grammatik. Rossmann II § 128—153.

Hilfsverben. Übereinstimmung von Subjekt und Prädikat. Gebrauch der Zeiten und der Modi, der reine Infinitiv, der Infinitiv mit à und de. Wiederholung unregelmässiger Verben.

2. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Kl. III.

Klasse 1B. 1. Grammatik. Rossmann II. § 154—180:

Gérondif, Participe, Artikel, Adjectiv Adverb. Wiederholung des Lehrstoffes der III. Klasse.

2. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Kl. III.

Klasse 1A. 1. Grammatik. Rossmann II § 181—207.

Das Fürwort und die Präpositionen. Wiederholung des Lehrstoffes der II. und 1B Klasse.

2. Lektüre und schriftliche Arbeiten wie in Kl. III.

VIII. Englisch.

Klasse III. 1. Grammatik. Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre I. Kap. 1—11. Hilfszeitwort, Zahlen von 1—100.

Regelmässige und unregelmässige Pluralbildung. Sächsischer Genetiv. Gebrauch von to do. Konjugation des regelmässigen Verbs.

2. Sprechübungen in allen Stunden im Anschluss an das Gelesene und an Bilder.

3. Erlernen von drei Gedichten.

4. Alle 14 Tage ein Diktat.

Klasse II. 1. Grammatik. Gesenius I. Kap. 12—18.

Fürwörter, Steigerung der Adjektiva, das Adverb, das Zahlwort, Präposition und Konjunktion. Unregelmässige schwache und starke Zeitwörter.

2. Lektüre. Leichte englische Schriftsteller der neueren Zeit in Schulausgaben.

3. Sprechübungen, Gedichte und schriftliche Arbeiten wie in Klasse III.

Klasse 1B. Grammatik. Gesenius II, Kap. 1—10.

Intransitive und reflexive Verben. Unvollständige Hilfsverben. Der Infinitiv, das Gerundium, das Participle, Gebrauch der Zeiten und der Modi. Artikel, Geschlecht und Zahl der Substantiva.

2. Lektüre und Sprechübungen wie in Klasse II.

3. 14tägige schriftliche Arbeiten. Diktate, Extemporalien, freie Arbeiten.

Klasse 1A. 1. Grammatik. Gesenius II. Kap. 11—15.

Kasuslehre. Adjectiv und Adverb. Die Pronomina. Die Präpositionen und Konjunktionen. Wiederholungen.

2. Lektüre, Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in Klasse 1B.

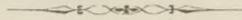
Verzeichnis der Gedichte,

welche in der höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar eingehend zu erläutern und sicher einzuprägen sind. Regierungsverfügung v. 17. Mai 1904.

- Arndt: Das Lied vom Feldmarschall.
Was ist des Deutschen Vaterland?
Die Leipziger Schlacht.
- Bodenstedt: Wenn der Frühling auf die Berge steigt.
- Bürger: Das Lied vom braven Mann.
- Chamisso: Das Riesenspielzeug.
Schloss Boncourt.
Die alte Waschfrau.
- Claudius: Abendlied.
- Dahn: Gotenzug.
- Ebner-Eschenbach: Ein kleines Lied.
- Eichendorff: Das zerbrochene Ringlein.
Der Jäger Abschied.
O Täler weit, o Höhen.
Sonntag.
- Falke: Heimweh.
- Fontane: Zieten.
Wo Bismarck liegen soll.
- Freiligrath: O lieb', so lang' du lieben kannst.
Die Auswanderer.
- Geibel: Der Mai ist gekommen.
Und dräut der Winter noch so sehr.
Gudruns Klage.
Morgenwanderung.
Ich sah den Wald sich färben.
- Gellert: Der Bauer und sein Sohn.
- Goethe: Legende vom Hufeisen.
Heideröslein.
Der Sänger.
Erkönig.
Der Fischer.
Der Zauberlehrling.
Der Schatzgräber.
Wanderers Nachtlieder.
An den Mond.
Mignon.
Der Harfenspieler.
Zueignung.
Gesang der Geister über den Wassern.
Grenzen der Menschheit.

- Goethe: Das Göttliche.
Natur und Kunst.
Greif: Hochsommernacht.
Harries: Heil dir im Siegerkranz.
Hauff: Reiters Morgengesang.
Hebbel: Herbstlied.
Heine: Leise zieht durch mein Gemüt.
Lorelei.
- Hoffmann von F.: Treue Liebe bis zum Grabe.
Sehnsucht nach dem Frühling.
Deutschland über alles.
- Heyse: Über ein Stündlein.
Keller: Abendlied.
Kerner: Der reichste Fürst.
Wanderlied.
- Körner: Abschied vom Leben.
Lied zur Einsegnung des preussischen Freikorps.
- Lenau: Der Postillon.
- K. F. Meyer: Firnlicht.
Moser: Andreas Hofer.
Müller: Frühlings Einzug.
Das Wandern.
Am Brunnen vor dem Tore.
- Mörke: Gebet.
Er ist's.
- Platen: Das Grab im Busento.
- Reinick: Deutscher Rat.
- Rückert: Barbarossa.
Scheffel: Ausfahrt.
- Schenkendorf: Muttersprache.
- Schneckenburger: Die Wacht am Rhein.
- Schiller: Der Schütz.
Der Graf von Habsburg.
Die Bürgschaft.
Die Kraniche des Ibykus.
Der Ring des Polykrates.
Der Kampf mit dem Drachen (gekürzt).
Der Taucher (gekürzt).
Das Lied von der Glocke.
Die Macht des Gesanges.
Die Worte des Glaubens.
Das Eleusische Fest.
Der Spaziergang (gekürzt).
- Storm: Abseits.

- Sturm: Mein Vaterland.
Uhland: Schwäbische Kunde.
Einkehr.
Der gute Kamerad.
Jung Siegfried.
Der blinde König.
Bertran de Born.
Des Sängers Fluch.
Die Kapelle.
Die Rache.
Die linden Lüfte sind erwacht.
Frühlingslieder (3).
Vogl: Heinrich der Vogelsteller.
Das Erkennen.
Walter v. d. Vogelweide: Hütet eure Zungen.
Deutschlands Ehre.



e. Nachrichten über das Schuljahr 1904.

I. Allgemeines.

Die Kaiserin Auguste Victoria-Schule ist von Ostern 1905 ab eine zehnstufige Anstalt mit zehn aufsteigenden Klassen von einjährigem Lehrgange I A, I B, II usw. bis IX und zwei Parallelklassen.

Aufsichtsbehörde ist die Königliche Regierung zu Danzig.

Curator der Anstalt ist Herr Oberbürgermeister Elditt.

Der Schulvorstand wird gebildet von

- Herrn Kaufmann Unger,
- „ Rechtsanwalt Diegner,
- „ Sanitätsrat Dr. Salecker.

Die Lehrerinnen-Bildungsanstalt besteht aus drei gesonderten Klassen von je einjähriger Kursusdauer. Durch Erlass des Herrn Ministers vom 13. Februar 1902 ist ihr die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Das Lehrerkollegium besteht aus

1. dem Direktor Horn,
2. „ Oberlehrer Ringleb. Verwalter der Lehrer-Bücherei und der Seminar,
Bücherei
3. „ „ Rösler
4. der Oberlehrerin Fräulein Peters
5. „ „ „ Rosa Schulze
6. dem ordentlichen Lehrer Garbe
7. „ „ „ Rudat
8. „ „ „ Hetz
9. „ „ „ Sablotny, Verwalter der naturgeschichtlichen
Sammlungen
10. „ „ „ Stelter, Verwalter der Kartensammlung

11. der ordentl. Lehrerin Fräulein Meissner, Verwalterin der Bücherei der
Schülerinnen

12. „ „ „ „ Clementine Schulze

13. „ Hilfslehrerin „ Juling

14. „ Handarbeitslehrerin „ Möhrke

15. „ Turnlehrerin Fräulein Teetz

16. „ Zeichenlehrerin Fräulein Brunau.

Der katholische Religionsunterricht wird erteilt durch Herrn Kaplan Gans-
windt, der jüdische durch Herrn Rabbiner Dr. Silberstein,
Kastellan ist Herr Wollmann.

II. Verteilung der Lehrstunden

No.	Name	Ord.	Lehrerinnen-Bildungsanstalt			Kl. I	Kl. II	Kl. IIIa
			A	B	C			
1	Horn, Direktor	Sem. A	3 Englisch 2 Pädag.			4 Engl.	2 Erdkunde	
2	Ringleb, Oberlehrer	I	3 Deutsch	2 Pädag.	2 Pädagog.	2 Rel. 4 Deutsch 2 Gesch.		2 Rechn.
3	Rösler, Oberlehrer	Sem. C	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch		2 Religion	2 Erdkunde 2 Gesch.
4	Frl. Peters, Oberlehrerin	IIIa			4 Franz.	4 Franz.		2 Religion 4 Franz.
5	Frl. R. Schulze, Oberlehrerin	Sem. B	3 Franz.	3 Franz. 3 Englisch	3 Englisch	2 Erdk.		4 Englisch
6	Garbe, ordentl. Lehrer	VIII						4 Deutsch 2 Naturk.
7	Rudat, ordentl. Lehrer	II	2 Gesch. 2 Erdkunde		2 Gesch. 2 Erdk.		4 Deutsch 2 Rechn. 2 Gesch.	
8	Hetz, ordentl. Lehrer	IV	1 Geigen	2 Gesch. 2 Erdkunde 1 Geigen	2 Geigen		2 Naturk.	
				1 Singen			2 Singen	
9	Sablotny, ordentl. Lehrer	VII	2 Rechn. 2 Naturk.	2 Rechnen 2 Naturk.	2 Rechn. 2 Naturk.	2 Rechn. 2 Naturk.		
10	Stelter, ordentl. Lehrer	VI						
11	Frl. Meissner, ordentl. Lehrerin	V						
12	Frl. C. Schulze, ordentl. Lehrerin	IIIb				4 Franz. 4 Englisch		
13	Frl. Juling, Hilfslehrerin	IX						
14	Frl. Möhrke, Handarbeitslehrerin	—	1 Handarb.	1 Handarb.	1 Handarb.	2 + 2 Handarb.	2 + 2 Handarb.	2 Handarb.
15	Frl. Teetz, Turnlehrerin	—	1 Turnen			2 Turnen	2 Turnen	2 Tur-
16	Frl. Brunau, Zeichenlehrerin	—	1 Zeichn.	2 Zeichnen und Schreiben	2 Zeichnen und Schreiben	2 + 2 Zeichnen	2 + 2 Zeichnen	2 Zeichnen
17	Kaplan Ganswindt		1 kath. Relig.	2 kath. Religion		2 kath. Religion		
18	Rabbiner Dr. Silberstein					2 jüdische Religion		

im Schuljahre 1904.

	Höhere Mädchenschule							Zusammen	
	Kl. IIIb	Kl. IV	Kl. V	Kl. VIa.	Kl. VIb	Kl. VII	Kl. VIII		Kl. IX
									11
2 Rechn. 2 Religion 2 Gesch.									23
			3 Religion						22
		3 Religion	5 Franz.						22
4 Franz.									22
	2 Naturk.	3 Rechn.	2 Singen				9 Deutsch		24 + 2
	2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.				3 Rechn.			25
2 Naturk.	5 Deutsch 3 Rechn. 2 Erdk.								25
		2 Naturk.				8 Deutsch			26
4 Deutsch 2 Erdk.			5 Deutsch			2 Erdkunde		3 Religion 3 Rechn.	24
	3 Religion	5 Deutsch 5 Franz.	2 Schreiben 2 Naturkunde			2 Schreiben	3 Schreiben		22
4 Englisch	5 Franz.			5 Franz.					22
				5 Deutsch	3 Religion	3 Religion 3 Rechn.	10 Deutsch		24
2 Handarb.	2 + 2 Handarb.	2 + 2 Handarb.							23
nen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen 2 Handarbeit		2 Turnen 2 Handarb.	2 Turnen	2 Turnen		23
2 Zeichn.	2 + 2 Zeichn.	2 + 2 Zeichn.							25
				2 kath. Religion					7
				2 jüdische Religion					4

III. Uebersicht über die Zahl der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule											Zusammen
	A	B	C	I	II	III a	III b	IV	V	VI a	VI b	VII	VIII	IX	
Am 1. März 1904	8	8	18	40	50	25	24	52	a ²⁹ b ²⁷	41		40	34	33	429
Am Anfang des Schuljahres 1904	9	18	23	44	50	29	27	51	43	24	24	42	37	52	473
Am Anfang des Winterhalbjahres	8	18	21	44	47	28	28	48	40	25	26	44	38	52	467
Am 1. März 1905	8	18	19	44	48	26	27	48	40	26	26	44	38	49	461
Durchschnittsalter am 1. März 1905	20,10	18,4	17,5	15,8	14,9	13,5	13,9	12,9	11,10	10,9	10,9	9,10	8,4	7,6	

*) Die Zahl nach dem Komma gibt die Monate an. Die Gesamtzahl der Schülerinnen am Schlusse des Schuljahres betrug im Jahre:

1900—313	1903—389
1901—330	1904—429
1902—365	1905—461

IV. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Seminar			Höhere Mädchenschule											Zusammen
	A	B	C	I	II	III a	III b	IV	V	VI a	VI b	VII	VIII	IX	
Gesamtzahl der Schülerinnen	8	18	19	44	48	26	27	48	40	26	26	44	38	49	461
Davon sind evangelisch	5	14	16	37	40	22	23	38	33	24	22	37	34	43	388
mennonitisch	—	—	—	2	3	1	2	1	1	—	1	5	1	—	17
katholisch	3	4	2	4	4	2	2	6	1	1	3	1	1	2	36
jüdisch	—	—	1	1	1	1	—	3	5	1	—	1	2	4	20
einheimisch	7	15	12	38	39	19	23	37	37	22	23	40	36	48	396
auswärtig	1	3	7	6	9	7	4	11	3	4	3	4	2	1	65

Auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung waren in den technischen Unterrichtsgegenständen befreit:

im Zeichnen	1,9 %	aller Schülerinnen
im Singen	2,4 %	„ „
in den Handarbeiten	2,8 %	„ „
im Turnen	4,3 %	„ „

V. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfach	Verfasser	Titel des Buches	Preis	Wird gebraucht in Klasse:
Religion		Bibel	2,-	II-I und Seminar
"		Gesangbuch	1,60	VII-I " "
"		Neues Testament	-,50	III
"	Woike-Triebel	Biblische Historien mit kirchengeschichtlichem Anhang	-,75	VI-I " "
"	Weiss	Katechismus	-,20	VI-I " "
Deutsch		Hirt'sche Fibel B	-,60	IX
"	Paldamus-Rehorn	Deutsches Lesebuch Teil I	1,35	VIII
"	"	" " " II	2,50	VII und VI
"	"	" " " III	3,50	V und IV
"	"	" " " IV 1	2,60	III
"	"	" " " IV 2	1,40	II
"		Lieder und Gedichte für höhere Mädchenschulen	2,-	IV-I und Seminar
"	Wychgram	Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Litteratur	1,25	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		III-I und Seminar
Rechnen	Hecht	Rechenbuch für Mädchenschulen Heft I	-,25	IX
"	"	" " " " II	-,30	VIII
"	"	" " " " III	-,35	VII
"	"	" " " " IV	-,35	VI
"	"	" " " " V	-,40	V
"	"	" " " " VI	-,50	IV-III
"	"	" " " " VII	-,90	II-I
"		Rechenbuch für Lehrerinnen-Seminare Heft I	1,-	Seminar
"	"	" " " " " II	1,60	" " "
Französisch	Rossmann & Schmidt	Lehrbuch der französischen Sprache I	2,80	VI-IV
"	"	" " " " " II	2,80	III-I und Seminar
"	Rahn	Französische Schulgrammatik	2,80	Seminar
"	Kriete	Sammlung französischer Gedichte	1,80	III-I und Seminar
"	Döhler	Kurzer Überblick über die Geschichte der französischen Litteratur	-,60	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		III-I und Seminar
Englisch	Gesenius-Regel	Englische Sprachlehre I	1,80	III-II " "
"	"	" " " " II	1,80	IA-1B
"	Kriete	A Book of English Poetry	2,-	II-I " "
"	Döhler	Kurzer Überblick über die Geschichte der englischen Litteratur	-,60	Seminar
"		Schulausgaben der gelesenen Schriftst.		II-I " "
Geschichte	Andrae	Erzählungen aus der deutschen Gesch.	1,20	V-IV " "
"	Andrae-Sevin	Kurzer Lehrgang der Weltgeschichte	2,40	III-I
"	"	Lehrbuch der Weltgeschichte I	1,50	Seminar
"	"	" " " " II	2,50	"
Erdkunde	Seydlitz	Geographie für höhere Mädchenschulen Heft I Ausg. E	-,60	V
"	"	" " " " " II	-,60	IV
"	"	" " " " " III	-,80	III und Seminar
"	"	" " " " " IV	1,60	II-I und Seminar
"	Debes	Mittlerer Schulatlas mit Heimatskarte	1,50	IV-I " "
Naturkunde	Crüger	Grundzüge der Physik	2,50	II-I " "
"	Polack	Illustrierte Naturgeschichte, d. 3 Reiche I	1,60	VI-V " "
"	"	dto. " " " II	2,10	VI-III " "
Pädagogik	Heilmann	Erziehungs- und Unterrichtslehre	4,60	Seminar
"	"	Geschichte der Pädagogik	4,00	"
"		Ausgaben der gelesenen Schriftsteller		"
Gesang	Beck	Liederbuch für höhere Mädchenschulen u. Lehrerinnen-Bildungsanstalten Heft I	-,75	VI und Seminar
"	"	dto. " " " II	-,90	V-IV und Seminar
"	"	dto. " " " III	1,40	III-I " "
Geigenspiel	Zimmer	Praktische Violinschule	5,50	Seminar

VI. Aus den Verfügungen der Behörden.

a. der Königlichen Regierung.

- 21. 3. 04. Die Einführung des Rechenbuchs für Mädchenschulen von C. Hecht wird genehmigt.
- 17. 5. 04. Es wird ein Verzeichnis von Gedichten übersandt, die in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt und in der höheren Mädchenschule eingehend zu erläutern und sicher einzuprägen sind.
- 10. 8. 04. Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Professor Siegert von der Königl. Kunstschule in Berlin.
- 2. 9. 04. Erinnerung an die Anordnungen über die Feier des Sedantages.
- 1. 3. 05. Der neu aufgestellte Lehrplan für die Oberstufe der höheren Mädchenschule wird mit der Massgabe genehmigt, dass die vier Klassen der Oberstufe III, II, I B und I A genannt werden.
- 3. 1. 05. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Paldamus-Rehorn — Ausgabe D — von Ostern d. J. ab wird genehmigt.

b. des Magistrats.

- 7. 3. 04. Der Einführung des 10stufigen Lehrganges und der Anstellung eines dritten Oberlehrers wird zugestimmt.
 - 22. 3. 04. Die Hilfslehrerinstelle wird vom 1. 4. 1904 ab Fräulein Anna Juling übertragen, da Fräulein Grack feste Anstellung im städtischen Schuldienst gefunden hat.
 - 26. 4. 04. Die Vertretung des erkrankten Lehrers Herrn Stelter wird dem Fräulein Erna Horn übertragen.
 - 13. 5. 04. Der Stundenverteilungsplan ist durch die Königliche Regierung genehmigt worden.
 - 25. 8. 04. In Krankheitsfällen, welche einen Nachurlaub bedingen bzw. von längerer Dauer sind, wird in Zukunft gegebenenfalls ein von dem Königlichen Kreisarzt ausgestelltes Attest von den Lehrern und Lehrerinnen eingefordert werden.
 - 23. 9. 04. Mitteilung von der Genehmigung des 10stufigen Lehrgangs durch die Königliche Regierung.
 - 3. 10. 04. Die Zahl der Freistellen wird auf 10 % der Schülerinnenzahl festgesetzt.
 - 16. 1. 05. Die Wahl des Herrn Oberlehrer Dr. Gebauer ist durch die Königliche Regierung bestätigt worden.
 - 11. 2. 05. Die Verwaltung der neuerrichteten Hilfslehrerinnenstelle ist dem Fräulein Lucie Lazarowicz übertragen worden.
-

VII. Der Lehrplan

für die Unter- und Mittelstufe sowie für das Seminar ist unverändert geblieben, der für die Oberstufe ist oben mitgeteilt. Im folgenden werden daher nur die Aufsatzthemen des Seminars und der beiden oberen Schulklassen sowie die fremdsprachlichen Lesestoffe angegeben.

Aufsatzthemata.

Seminar A.

1. Inwiefern bildet das Lied der Sappho einen geeigneten Abschluss für die Handlung des ersten Aktes in Grillparzers Drama? (Klassenaufsatz).
2. Wie beweist Schiller in „Wallensteins Lager“ die Wahrheit der Worte des Prologs: „Denn seine Macht ist's, die sein Herz verführet, sein Lager nur erklärt sein Verbrechen“?
3. Warum erfüllten die politischen Zustände nach 1815 nicht die Hoffnungen der deutschen Patrioten? (Klassenaufsatz).
4. Inwiefern bildet der zweite Akt in Grillparzers „Sappho“ ein Gegenstück zu dem ersten?
5. Wie bestimmt die Vorstellung vom Wesen der Gottheit das Handeln des Amasis? (Klassenaufsatz).
6. „Zu spät“ — der tragische Grundton in „Wallensteins Tod.“
7. Lohn und Strafe in der Schulerziehung. (Klassenaufsatz).
8. Welche Schuld hat Sappho in Grillparzers gleichnamiger Tragödie auf sich geladen? (Prüfungsaufsatz).

Seminar B.

1. Worin liegt es, dass Ritterburgen auch in ihren Ruinen so anziehend für uns sind? (Klassenaufsatz).
2. Wodurch wird die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“ herbeigeführt? (häuslich).
3. Aus welchen Handlungen Kriemhildens erkennen wir ihre treue Liebe zu Siegfried? (Klassenaufsatz).
4. Was sollen wir aus Goethes Ballade „Der Schatzgräber“ lernen?
5. Auf Grund welcher Beobachtungen lässt sich die Witterung unserer Heimat mit einiger Sicherheit voraussagen? (Klassenaufsatz).
6. Durch welche Äusserungen Antonios wird Tassos Verlangen nach Freundschaft mit diesem in Hass verwandelt? (Nach Tasso, Akt III, Sz. 3).
7. Tassos äusseres Leben am Hofe zu Ferrara. (Nach Goethes Schauspiel. Klassenaufsatz).
8. Was hat Dorothea erlebt, bevor ihr Hermann begegnet? (Klassenaufsatz).

Seminar C.

1. Warum heisst der Rhein der schönste Strom Deutschlands? (Klassenarbeit).
2. Kriemhildens Charakteristik nach dem Nibelungenliede.
3. Der Gang der Handlung im letzten Akte von Lessings „Nathan d. Weisen.“ (Klassenarbeit).
4. Die Meistersprüche in Schillers „Lied von der Glocke.“
5. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? (Klassenarbeit).
6. Worin äussert sich der Verfall der deutschen Dichtung in der Zeit von 1250 bis 1500?
7. Worin offenbart sich Klärchens Liebe zu Egmont? (Klassenarbeit).
8. Inwiefern bildet der erste Auftritt von Schillers „Wilhelm Tell“ die Exposition dieses Schauspiels?
9. Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. (Klassenaufsatz).

Klasse I.

1. Welche Aufnahme findet die Werbung des Thoas bei Iphigenie? (nach Akt I, Sz. 3). (Klassenaufsatz).
2. Die Wahrheit des Wortes: „Freundschaft und Liebe entschuldigen die Taten des Irrtums“ ist an Uhlands Ballade „Bertran de Born“ nachzuweisen.
3. Warum verdient Kurfürst Friedrich Wilhelm mit Recht den Beinamen „der Grosse?“ (Klassenaufsatz).
4. Das Wahrheitsringen in der Seele der Iphigenie, sein Verlauf und Sieg.
5. Durch welche Gründe sucht Kennedy Maria in ihrer Selbstanklage zu trösten (Maria Stuart I, 4)? (Klassenaufsatz).
6. Inwiefern bedeutet nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“ der Ackerbau den Anfang der Kultur?
7. In welchem Lichte erscheinen uns die drei Staatsmänner der Königin Elisabeth nach ihrem Auftreten in Maria Stuart Akt II, Sz. 3? (Klassenaufsatz).
8. Hermanns Mutter — das Muster einer deutschen Frau (aus Goethes „Hermann und Dorothea“).
9. Welche Erinnerungen an seine erste Kindheit sind Goethe bis in sein späteres Alter besonders lebendig geblieben (nach „Dichtung und Wahrheit“)? (Klassenaufsatz).
10. Warum erregt das Charakterbild der Königin Elisabeth in Schillers „Maria Stuart“ unser Missfallen?

Klasse II.

1. Der Frühling ein Bild der Jugend.
2. Durch welche Mittel sucht Montgomery Johanna zum Mitleid zu bewegen? (Klassenaufsatz).
3. Welchen Gedankengang hat Johannas zweiter Monolog? („Jungfrau von Orleans“).

4. Wie sühnt Johanna in Schillers Drama ihre Schuld? (Klassenaufsatz).
5. Wie gewinnt die Göttin Athene das Vertrauen des Telemachos? (Odyssee).
6. Welche Sitten und Gebräuche des altgriechischen Lebens lernen wir aus dem Aufenthalte des Odysseus bei den Phäaken kennen? (Klassenaufsatz).
7. Charakteristik des Meisters im Liede von der Glocke?
8. Die geschichtliche Grundlage des Uhlandschen Dramas „Ernst, Herzog von Schwaben.“ (Klassenaufsatz).
9. Warum kann man Italien mit Recht das „Land der Sehnsucht“ nennen?
10. Warum unterzieht sich der Ritter Delorges dem lebensgefährlichen Wagemut? (Klassenaufsatz).

Fremdsprachliche Lesestoffe.

A. Französisch.

Seminar A.

Molière: Le bourgeois gentilhomme.

Seminar B.

Pailleron: Le monde où l'on s'ennuie.

Sandeau: Madeleine.

Seminar C.

Molière, Les Précieuses ridicules.

Conteurs de nos jours, Band 30.

Klasse I.

Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Daudet, Le petit Chose.

Klasse II.

Malot: Sans famille.

B. Englisch.

Seminar A.

Shakespeare: The Merchant of Venice.

E. Groth: Collection of Tales and Sketches.

Seminar B.

Marryat: The three Cutters.

Scott: The Lady of the Lake.

Seminar C.

Alcott: Little Women.

Kipling: Stories from the Jungle Book.

Klasse I.

Alcott: Good wives.
Longfellow: Evangeline.

Klasse II.

Mackarness: Amy's Kitchen.
Ali Baba and the forty thieves.

VIII. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 6. April mit der Einführung der Hilfslehrerin Fräulein Anna Juling, die an die Anstalt an Stelle von Fräulein Grack berufen worden war, nachdem Fräulein Grack eine feste Anstellung im städtischen Schuldienst erhalten hatte. An demselben Tage fand die Aufnahmeprüfung für das Lehrerinnen-Seminar statt. Es hatten sich dazu 24 Bewerberinnen gemeldet, 22 bestanden die Prüfung und fanden Aufnahme in das Seminar.

Am 28. April bestand Herr Garbe beim Provinzialschulkollegium zu Danzig die Prüfung für höhere Mädchenschulen in Deutsch, Botanik und Zoologie, sodass nunmehr sämtliche ordentlichen Lehrer die Prüfung für höhere Mädchenschulen abgelegt haben.

Am 1. Juni fanden die üblichen Schulausflüge bei bestem Wetter statt. Klasse I fuhr nach Danzig-Zoppot, Klasse II nach Frauenburg, Klasse III und IV nach der Haffküste, während die übrigen Klassen die schönen Waldungen des nahen Vogelsang aufsuchten.

Mit dem Seminar wurde am 14. Juni ein zwei Tage dauernder Ausflug nach Königsberg und der samländischen Küste unternommen, der auch vom Wetter begünstigt wurde und bei den Teilnehmerinnen wohl eine schöne Erinnerung hinterlassen hat.

Am 15. August revidierte im Auftrage des Herrn Ministers Herr Professor Siegert von der Königlichen Kunstschule zu Berlin den Zeichenunterricht in allen Klassen der Schule und des Seminars und gab eine Reihe von dankenswerten Anregungen und Winken für den Betrieb des Zeichenunterrichts nach der neuen Methode.

Herr Kreisarzt Dr. Schmidt besichtigte am 17. Dezember sämtliche Räume der Anstalt, um die Einrichtungen in gesundheitlicher Hinsicht zu prüfen. Da die Lüftung in den stark gefüllten Klassen nicht als ganz ausreichend erschien, wurden in allen Klassenzimmern neue Lüftungsvorrichtungen in den Fenstern angebracht.

Der Gesundheitszustand der Lehrerschaft war während des ganzen Jahres recht befriedigend, nur vom 25. April bis 20. Mai musste Herr Stelter krankheits halber von der Schule fern bleiben; er wurde während dieser Zeit durch die geprüfte Lehrerin Fräulein Erna Horn vertreten.

Um die Gefahr einer Ansteckung zu vermeiden, war ausserdem Herr Hetz genötigt, während des Monats Dezember den Unterricht auszusetzen, da seine Kinder

an Scharlach erkrankt waren. Mit seiner Vertretung wurde Fräulein Renate Siebert betraut.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen dagegen war während des Winterhalbjahres so schlecht wie schon seit vielen Jahren nicht. Keuchhusten, Masern und Scharlach herrschten während des ganzen Winters, wodurch der Unterricht namentlich in den unteren Klassen manche bedauerliche Störung erlitten hat.

Leider haben wir auch den Tod zweier lieber Schülerinnen und einer hoffnungsvollen Seminaristin zu beklagen. In den Herbstferien verstarb die Schülerin der I. Klasse Käthe Studti an Tuberkulose, am 24. Januar raffte der unerbittliche Tod nach kurzer Krankheit durch ein Herzleiden die Seminaristin Fräulein Ilse Stach dahin, und am 27. Februar verschied im hiesigen Krankenhause an Scharlach die Schülerin der I. Klasse Erna Erasmus; sie folgte ihren vor kaum zwei Jahren verstorbenen Eltern in ein besseres Jenseits. Möge die Anstalt von solch erschütternden Heimsuchungen in Zukunft verschont bleiben.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der bisher üblichen Weise gefeiert. Am Sedantage hielt Herr Garbe die Festrede und am Geburtstage Sr. Majestät Herr Hetz. Ausserdem wurde auch der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin, der zugleich der Gründungstag der Schule ist, festlich begangen, und zwar durch eine musikalische Aufführung unter Leitung des Herrn Hetz.

Der Aufführung lag folgendes Programm zu Grunde:

I. Teil.

1. Deutscher Gruss J. G. Herzog.
2. Mein Heimatland Gedicht von Johanna Ambrosius.
3. Ballreigen, ausgeführt von Kl. VI.
4. Frühlingslied von Mendelssohn für dreistimmigen Geigenchor und Klavier.
5. Gavotte von Wenzel } für zweistimmigen Geigenchor und Klavier.
Rondo von Mazas }

II. Teil.

Frau Holle, Märchendichtung für Soli, dreistimmigen Frauenchor mit verbindender Deklamation von Herm. Müller.

Der Reinertrag in Höhe von 142 Mk. 46 Pf. wurde dem Jubiläumsfonds der Schule zugeführt, aus dem alljährlich am Geburtstage Ihrer Majestät Prämien in Gestalt von nützlichen Büchern an Schülerinnen und Seminaristinnen verteilt werden. Am 22. Oktober 1904 wurden die Prämien zuerkannt: Maria Schultz Sem. A. Margarete Würker Sem. B. Ilse Stach Sem. C, Elisabeth Helbig Kl. I und Erika Thiel Kl. I.

Gegen den Schluss des Schuljahres hat die Anstalt durch Herrn Fabrikbesitzer A. Stach eine hochherzige Spende erhalten. Nach dem von allen schmerzlich beklagten Tode seiner Tochter Ilse, einer mit reichen Gaben des Herzens ausgestatteten Schülerin unseres Seminars, hat er der Anstalt 3000 Mk. als „Ilse Stach-Stiftung“ überwiesen mit der Bestimmung, dass die Zinsen dieses Kapitals alljährlich am Geburtstage der Verstorbenen als Stipendium für würdige Seminaristinnen verteilt oder nach dem Ermessen des Lehrerkollegiums in anderer Weise zum Besten der Zöglinge von Seminar und Schule verwendet werden sollen.

Auch an dieser Stelle sei Herrn Stach und Frau der schuldige Dank namens der Anstalt von Herzen dargebracht.

Am 8. März fand die Lehrerinnenprüfung statt. Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt worden:

Deutscher Aufsatz: Welche Schuld hat Sappho in Grillparzers gleichnamiger Tragödie auf sich geladen?

Französisch:

1. Elbing et ses environs. (Freie Arbeit.)
2. Eine Übersetzung aus Maroussia von Stahl.

Englisch:

1. The Trial before the Duke of Venice. (Shakespeare, Merchant of Venice Akt IV).
2. Eine Übersetzung aus Irvings Sketchbook.

Rechnen:

1. Die Mantelfläche eines Kegels beträgt 3165,12 qcm. Wie hoch ist dieser Kegel, wenn sich der Durchmesser der Grundfläche zur Seitenlinie wie 2:7 verhält?
2. Jemand kauft für 1640 M. Waren. Die Hälfte davon verkauft er mit 20 v. H. Gewinn, die Hälfte des Restes mit 15 v. H. Gewinn. Mit wieviel v. H. Verlust hat er den Rest verkauft, wenn er an der ganzen Ware 12½ v. H. verdient hat?
3. A und B kaufen Waren. A kauft für 800 M. weniger als B und hat 4 Monate Ziel, während B 6 Monate Ziel hat. Sie zahlen zusammen bar 5480 M. Wie gross ist die Schuldsomme eines jeden, wenn 5 v. H. jährlicher Diskont gezahlt werden?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Wolffgarten-Danzig und im Beisein des Geheimen Regierungs- und Schulrats Dr. Rohrer-Danzig statt. Als Vertreter der kirchlichen Behörden nahmen die Herren Generalsuperintendent D. Döblin und Propst Zagermann, als Vertreter der Patronatsbehörde Herr Oberbürgermeister Elditt an der Prüfung teil. Alle 8 Zöglinge vom Seminar A traten in die Prüfung ein, nämlich:

No.	Name	Be- kenntnis	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
252	Magdalene Brunkow	ev.	Lopittken Kr. Mohrungen	Agent	Elbing
253	Martha Gehrman	kath.	Elbing	† Kürschnern.	Elbing
254	Helene Lessing	ev.	Elbing	Rentier	Elbing
281	Marie Hein	ev.	Angerburg	† Kaufmann	Dt. Eylau
257	Maria Schultz	ev.	Elbing	Rektor	Elbing
258	Marie Schwenzfeier	ev.	Elbing	Gärtner	Elbing
259	Elisabeth von Tempski	kath.	Löbau	Landgerichtssekr.	Elbing
260	Elisabeth Weiss	kath.	Elbing	† Maler	Elbing

Sämtliche Prüflinge bestanden, und zwar ihrem Antrage gemäss Frl. Brunkow, Hein und Schwenzfeier für Volksschulen, die übrigen für mittlere und höhere Mädchenschulen.

Wie oben schon berichtet ist, wird zu Ostern d. J. der 10stufige Lehrgang eingeführt. Infolgedessen ist die Berufung eines dritten Oberlehrers beschlossen worden. Für diese Stelle ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Gebauer vom Realgymnasium zu Saalfeld gewählt und von der Königlichen Regierung bereits bestätigt worden. Dr. Gebauer wird sein neues Amt mit Beginn des neuen Schuljahres antreten.

Am 1. April schied Herr Oberlehrer Rösler aus dem Kollegium, um eine gleiche Stelle an der höheren Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar zu Gr. Lichterfelde bei Berlin zu übernehmen. Für seine, wenn auch kurze, erfolgreiche Tätigkeit sei dem stets liebenswürdigen Mitarbeiter auch an dieser Stelle Dank gesagt. Statt seiner ist vom Magistrat Herr Dr. phil. Brenke aus Jarotschin in Posen gewählt worden.

Wegen der stetig wachsenden Schülerinnenzahl wird die Teilung einer weiteren Klasse im neuen Schuljahr notwendig. Mit dankenswerter Bereitwilligkeit haben die städtischen Behörden daher die Einrichtung einer zweiten Hilfslehrerinstelle beschlossen und diese dem Fräulein Lucie Lazarowicz, einer ehemaligen Schülerin unseres Seminars, vom 1. April ab übertragen.

Am Schlusse des Schuljahres scheiden nach einjährigen bzw. zweijährigem (Felicia Hollnack und Margarete Müller) Besuche der ersten Klasse folgende Schülerinnen aus:

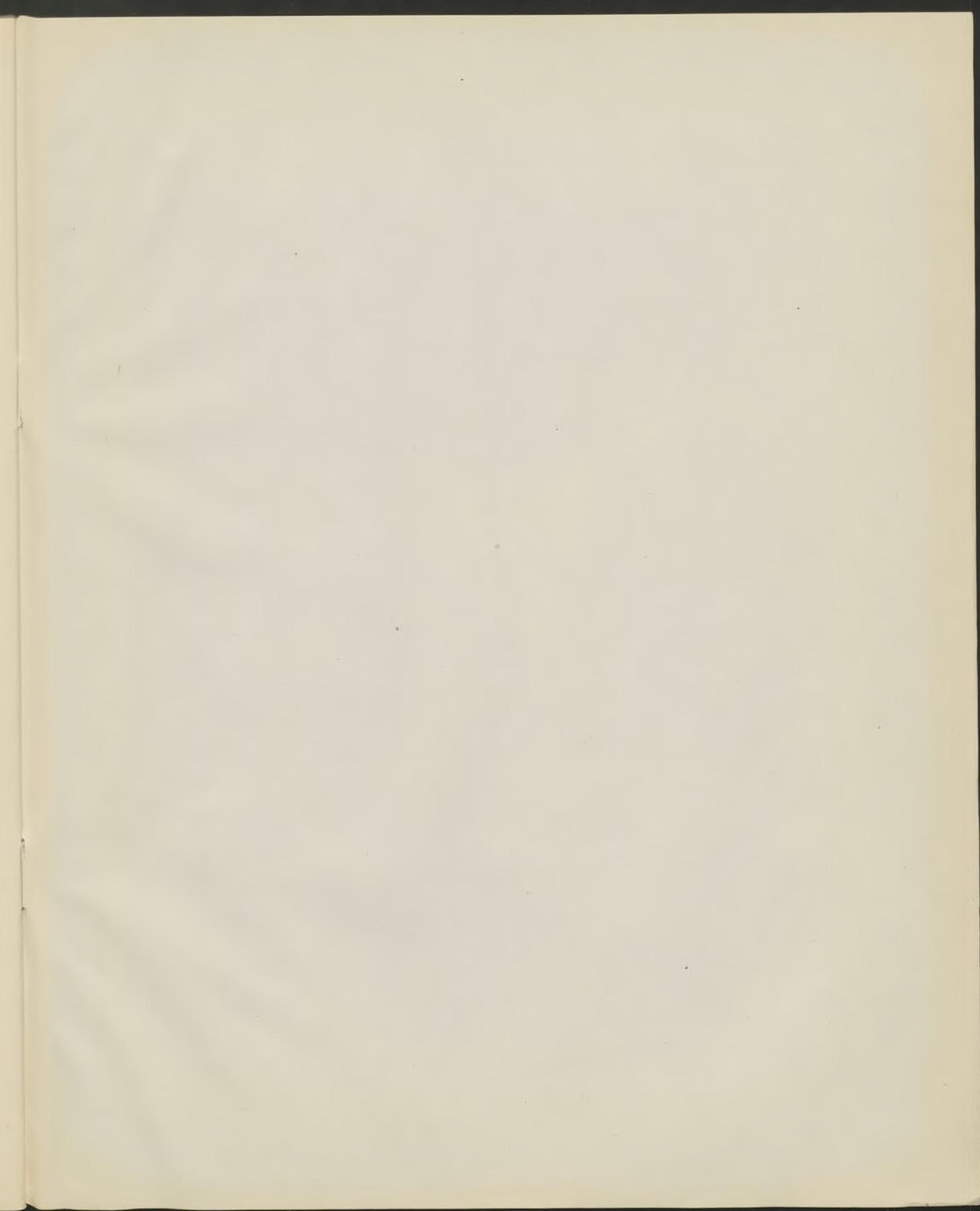
No.	N a m e n	Stand des Vaters	Wohnort
1	Käthe Bahl	Lehrer	Altmark, Kr. Stuhm
2	Ella Becker	Rentier	Elbing
3	Helene Dyck	Kaufmann	"
4	Paula Fox	Kaufmann	"
5	Martha Goetz	Kataster-Kontrolleur	Darkehmen
6	Helene Grothe	Gutsbesitzer	Neu-Plohnen
7	Marga Hecht	Rentier	Elbing
8	Elisabeth Helbig	Restaurateur	Wormditt
9	Frida Hildebrandt	Lehrer	Elbing
10	Felicia Hollnack	Kaufmann	"
11	Gertrud Jaenisch	Polizei-Inspektor	"
12	Luise Jordanski	Buchhalter	"
13	Charlotte Kantel	Oberrealschuldirektor	"
14	Hanna Köppen	Fabrikbesitzer	"
15	Margarete Kopanka	Buchhalter	"
16	Lina Krüger	Deichinspektor	"
17	Gertrud Littkowski.	Stationsassistent	"
18	Margarete Müller	Fabrikbesitzer	"

No.	N a m e n	Stand des Vaters	Wohnort
19	Erna Nitschmann	Privatsekretär	Elbing
20	Gertrud Pepper	Rittergutsbesitzer	„
21	Lisbeth Preuss	Brauereibesitzer	„
22	Magda Rohde	Obermeister	„
23	Käthe Schmölke	† Maler	Posen
24	Marie Schnabel	Kaufmann	Elbing
25	Gertrud Weberstädt	Buchdruckereibesitzer	Pr. Holland
26	Margarete Witting	† Kaufmann	Elbing
27	Alice Wogram	Fabrikinspektor	„

Die übrigen 16 Schülerinnen der ersten Klasse treten in die neuerrichtende Klasse IA (10. Schuljahr) ein, nämlich:

Gertrud Bessau, Elfriede Conradski, Margarete Fixson, Ella Günther, Erna Hahnke, Anna Klaassen, Margarete Monath, Elisabeth Ornass, Frida Ortmann, Frida Plohmann, Ilse Riebensahm, Käthe Roschkowski, Elsa Schaumburg, Gertrud Schwenzfeier, Erika Thiel, Gertrud Wittek.

F. Horn,
Direktor.



03817